

# Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen

Autor(en): **Rüegg, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **3 (1836)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-743327>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen.

Die Schulsynode versammelte sich Montags den 29. August, Morgens um 8 Uhr, in dem großen Rathssaale zu Zürich. Anwesend waren ungefähr 350 Mitglieder. Nach Eröffnung der Versammlung durch das Gebet und die Rede des Präsidenten, Herrn Doktor Bluntzschli \*), folgte der Namensaufruf der Abgeordneten sämtlicher Schulkapitel und die Aufnahme nachstehender Mitglieder, welche von dem Präsidenten auf eine einfache und herzliche Weise in Pflicht genommen wurden.

### Sekundarschulkandidaten.

- 1) Herr K. G. W. Kramer von Altenburg, Sekundarlehrer zu Pfäffikon.
- 2) Herr Heinrich Strehler von Wald, Sekundarlehrer zu Schöfflistorf.
- 3) Herr Joh. Heinrich Geilinger von Winterthur.
- 4) „ E. Adams aus Rheinpreußen, Lehrer an der Gewerbschule in Winterthur.
- 5) Herr S. Zimmermann, Lehrer am Landknaben- und Landtöchter-Institut in Zürich.
- 6) Herr Christ. Friedrich Stoenner aus Ronneburg, Sekundarlehrer in Embrach.

---

\*) Siehe Beilage I.

### Primarschulkandidaten.

- 7) Herr Heinrich Bühler von Dietlikon, Schulverweser zu Lufingen.
- 8) Herr Konrad Wohlgemuth von Gutenschweil, Schulverweser zu Raath.
- 9) Herr Jakob Bachmann von Herten, Schullehrer zu Altikon.
- 10) Herr Hs. Heinrich Baumann von Hirschweil, Pfr. Wald, Schullehrer in Dättlikon.
- 11) Herr Joh. Ulrich Himmel von Andelfingen, Primarschul-  
exspektant und Sekundarlehrerzögling im Seminar zu Rüs-  
nacht.
- 12) Herr Joh. Rud. Spillmann von Hombrechtikon, Schul-  
verweser zu Glattfelden.
- 13) Herr Heinrich Bollinger von Feuerthalen, Primarschul-  
exspektant und Sekundarlehrerzögling im Seminar zu Rüs-  
nacht.
- 14) Herr Rudolf Stauber von Wildberg, Schulverweser zu  
Albisrieden.
- 15) Herr Jakob Müller von Kloten, Schulverweser zu Opfikon.
- 16) „ Heinrich Müller von Wiesendangen, Schulverweser  
zu Dorlikon.
- 17) Herr Hs. Jakob Bleuler von Bollikon, Schulverweser im  
Bollikerberg.
- 18) Herr Joh. Schenk von Uhwiesen, Schulverweser zu Weiach.
- 19) „ Jakob Weber von Pfungen, Schulverweser zu Maur.
- 20) „ Joh. Neppli von Maur, Schulverweser zu Nossikon.
- 21) „ Joachim Ulrich von Waltalingen, Schulverweser da-  
selbst.
- 22) Herr Heinrich Bleuler von Rüsnacht, Schulverweser zu  
Riedikon.
- 23) Herr Heinrich Widler von Lunnern, Schulverweser zu  
Kappel.
- 24) Herr Karl Müller von Richtersweil, Lehrgehülfe zu Rüs-  
nacht.
- 25) Herr Wilhelm Kilchsperger von Zürich, Schulverweser zu  
Gerodsweil.

- 26) Herr Ed. Bosphart von Rüti, Schulverweser zu Unterwehikon.
- 27) Herr Jakob Hauser von Bertschikon, Schulverweser zu Wytikon.
- 28) Herr Joh. Beerli von Ottenbach, Schulverweser zu Hüntwangen.
- 29) Herr Rud. Frey von Rusikon, Schulverweser zu Teufen.
- 30) „ Jakob Bohli von Bärenschweil, Schulverweser zu Aufersthl.
- 31) Herr Kaspar Lätzel von Hadlikon, im Seminar zu Küsnacht.
- 32) „ Heinrich Weilenmann von Manzenhub, Schulverweser daselbst.
- 33) Herr Herrmann Bollhofer von St. Gallen, Schulverweser in Großandelfingen.
- 34) Herr Heinrich Egli von Föhrenwaldsberg, Schulverweser zu Kobank.
- 35) Herr Joh. Walter von Eschlikon, Schulverweser zu Korbas.
- 36) „ Jakob Bai von Truttikon, Schulverweser zu Pfungen.
- 37) Herr Ulrich Wihig von Uhwiesen, Schulverweser zu Ebmattingen.

Laut Zuschrift vom 25. August erhält die Schulsynode von dem Hohen Regierungsrathe abermal ein Geschenk von Frkn. 200 zur Verwendung für ihre gemeinnützigen Zwecke. Es wird ein Dankschreiben an denselben beschlossen.

Herr Leutert, Schullehrer zu Hottingen, legt der Versammlung den Bericht über die Arbeiten der Kapitel vor; man beschließt, denselben unter die Verhandlungen aufzunehmen \*).

Hierauf wird zur Berathung des Reglements, betreffend die Verwaltung und Benutzung der Volksschullehrer = Bibliothek \*\* geschritten und nach Annahme derselben in Folge des §. 5 eine Aufsichtskommission bestehend aus folgenden Mitgliedern, ernannt:

---

\*) Siehe Beilage II.

\*\*) Siehe Beilage III.

Herr Seminardirektor Scherr.

» Reallehrer Gustav Schweizer zu Zürich.

» Sekundarlehrer Bär.

Nach Mittheilung eines Beschlusses vom Hohen Erziehungsrathe, laut welchem sich derselbe durch die Eingabe der Schulsynode vom 24. August 1835 nicht veranlaßt sieht, eine Veränderung in seinem bisherigen Verfahren bei der Auswahl der obligatorischen Lehrmittel vorzunehmen, vereinigt man sich über die Anträge der Prosynode in folgender Fassung:

- 1) Der Große Rath ist zu ersuchen, den Erziehungsrath anzuweisen, daß derselbe bei Herausgabe obligatorischer Lehrmittel, oder bei neuen Auflagen schon eingeführter, das Gutachten der Schulsynode, oder in dringenden Fällen einer von ihr zu diesem Zwecke niedergesetzten Kommission, welche die Ansichten der Schulkapitel zu vernehmen hat, einhole.
- 2) Die Schulsynode ernennt schon jetzt auf die Dauer von 3 Jahren eine aus 25 Mitgliedern bestehende Kommission, welche sich in fünf Sektionen theilt, nämlich
  - a) in die Sektion für die religiösen Lehrmittel,
  - b) „ „ „ „ Sprachfächer,
  - c) „ „ „ „ Mathematik,
  - d) „ „ „ „ Realien,
  - e) „ „ „ „ Kunstfächer,und ertheilt derselben den Auftrag, sowohl die schon vorhandenen, als auch die neueinzuführenden Lehrmittel zu prüfen und ihr Gutachten der Synode vorzulegen. In dringenden Fällen ist der Kommission jedoch gestattet, ihr Gutachten dem Erziehungsrathe von sich aus einzureichen, hat aber zu diesem Zwecke zuvor die Ansichten der Kapitel darüber zu vernehmen.
- 3) Dem Hohen Erziehungsrathe wird von der Aufstellung dieser Kommission, mit Anerbietung allfälliger Dienstleistungen, Kenntniß gegeben.

In die Kommission werden gewählt:

1. Sektion: Herr Pfr. Zimmermann von Zumikon.
- „ Direktor Scherr.
- „ Pfr. Strauß von Winterthur.

- Herr Lehrer Dändliker, V. D. M.  
„ Sekundarlehrer Bär.
2. Sektion: Herr Schullehrer Rüegg in Wehikon.  
„ Erziehungsrath Prof. Drelli.  
„ Sekundarlehrer Staub in Bülach.  
„ Rektor Reinhard in Winterthur.  
„ Reallehrer Dändliker in Stäfa.
3. Sektion: Herr Reallehrer Funk.  
„ Professor Rabe.  
„ Lehrer Rüegg von Winterthur.  
„ Sekundarlehrer Walter.  
„ Professor Gräffe.
4. Sektion: Herr Bürgermeister Hirzel.  
„ Lehrer Flegler in Winterthur.  
„ Doktor Bluntschli.  
„ Sekundarlehrer Kunz.  
„ „ Kägi.
5. Sektion: Herr Erziehungsrath Doktor Nägeli.  
„ Reallehrer Wolfensberger in Rüsnacht.  
„ „ Kübler in Winterthur.  
„ Institutsvorsteher Stapfer in Horgen.  
„ Musterlehrer Meyer in Enge.

Auf den Antrag mehrerer Schulkapitel, den Hohen Erziehungs-rath zu ersuchen, derselbe möchte die obligatorischen Schreibvorlagen zurückziehen und durch andere, zweckmäßigere ersetzen, wird beschlossen, diese Vorschriften der für die Kunstfächer bestellten Kommission zur Prüfung zu überweisen, damit dieselbe ihr Gutachten darüber der nächsten Synode vorlege.

Rücksichtlich der gewünschten veränderten Stellung der Pfarrer zu den Gemeindschulpflegern findet der Antrag der Prosynode allgemeine Zustimmung:

Die Vorsteherchaft der Schulsynode wird bevollmächtigt, zur Zeit der Verfassungsrevision dem Großen Rathe den Wunsch einzugeben, daß das Präsidium der Gemeindschulpflege künftig aus der Zahl ihrer Mitglieder frei gewählt und die Pfarrer der Pflicht



enthoben werden möchten, diese Stelle von Amtswegen übernehmen zu müssen.

Ebenso genehmiget die Versammlung den Antrag der Prosynode, betreffend die vor einem Jahr angeregte Trennung des Vorsingens in der Kirche von der Stelle des Lehrers, dahingehend, daß der Hohe Regierungsrath zu ersuchen sei, diesen Gegenstand mit gefälliger Beförderung zu erledigen.

In Bezug auf das Bedürfniß einer Sammlung geeigneter Gesänge für die Singschulen und einer Karte über Palästina zum Schulgebrauche, hält die Synode für angemessen, den Hohen Erziehungs-rath zu ersuchen, die Bearbeitung und Herausgabe dieser Lehrmittel zu veranstalten.

Betreffend die Wünschbarkeit einer zweckmäßigeren Alters-, Wittwen- und Waisenkasse für den Lehrerstand, wird jedes Kapitel beauftragt, bis Ende Oktober des laufenden Jahres einen Abgeordneten zu einer Kommission zu bevollmächtigen, die zu untersuchen hat, wie eine solche Anstalt zu gründen wäre. Zu dem Ende hin hat dieselbe die Statuten anderer in- und ausländischer Anstalten dieser Art zu prüfen, mit der Vorsteher-schaft der gegenwärtig im Kanton Zürich bestehenden Anstalt in Verbindung zu treten und bis Anfang Mai künftigen Jahres den sämtlichen Schulkapiteln das Ergebnis und die dießfälligen Anträge schriftlich mitzutheilen, damit dieser Gegenstand so umfassend als möglich in der nächsten Versammlung der Schulsynode berathen werden könne.

Mehrere andere Anträge, wie z. B. die Stellung der Lehrer zu den Gemeindschulpflegern, die Kompetenz der Schulpflegern mit Bezug auf die Ausstellung der Zeugnisse über die Lehrer, nähere Bestimmungen über strafbare Absenzen u. a. werden theils zurückgezogen, theils von der Prosynode abgewiesen.

Namens der zur Verbreitung zweckmäßiger Volksschriften niedergesetzten Kommission gibt Herr Sekundarlehrer Bär einen kurzen Bericht über das Ergebnis ihrer Bemühungen und ersucht die Synode um Genehmigung folgender Anträge:

- 1) Es soll im Laufe des Jahres durch die Kommission die Herausgabe eines Buches veranstaltet werden, welches zum Titel hat: „Reisen eines Schweizers ins gelobte Land.“
- 2) Zur wohlfeilern Verbreitung der Schrift eröffnet die Synode aus ihrer Kasse der Kommission einen Kredit von mindestens Frkn. 200, und beauftragt dieselbe, sich um Unterstützung an die betreffenden Behörden zu wenden, so fern die bewilligte Summe nicht hinreichen sollte.
- 3) Die Synode bewilligt der Kommission aus ihrer Kasse einen Nachschuß von Frkn. 153 Bzn. 1 zur Deckung des Deficits ihrer ersten Rechnung.

Sämmtliche Anträge erhalten die einmüthige Zustimmung der Synode. (Das Nähere über die Verbreitung zweckmäßiger Volksschriften siehe in Beilage IV).

Herr Flegler, Lehrer in Winterthur, stattet nun der Synode einen kurzen Bericht ab von der Kommission, welche vor einem Jahre niedergesetzt wurde, um zu berathen, wie die Synode eine wirksamere Stellung gewinnen könne, ungefähr so lautend:

Die Kommission finde zwar noch immer, daß die gesetzliche Erweiterung der Befugnisse der Synode sehr wünschbar sei; da aber nicht abzusehen, wie in dem gegenwärtigen Augenblicke eine solche erzielt werden dürfte, so verzichte sie darauf, diesfällige Anträge zu hinterbringen.

Dagegen sei sie der Ansicht, die Synode soll schon jetzt ungefümt ihre Thätigkeit auf die verschiedenen Gegenstände des Schulwesens hinrichten, und zweifle nicht, daß hierdurch auf dem sichersten Wege der gewünschte Einfluß für die Synode erreicht werde, sofern die Schulkapitel, wie die einzelnen Mitglieder, sich zu einer gemeinsamen Bestrebung in diesem Sinne vereinigen.

Die von Herrn Vizepräsident, Doktor und Erziehungsrath Nägeli vorgelegte zweite Rechnung über die Synodalkasse wird mit Dank genehmiget und beschlossen, dieselbe im Auszuge den Verhandlungen beizudrucken \*) und den Hohen Regierungsrath zu

---

\*) Siehe Beilage V.



ersuchen, die Kosten, welche der Druck der Synodalverhandlungen jährlich verursacht, auf Rechnung des Staates zu übernehmen.

Für das nächste Jahr hat das Schulkapitel Knonau den allgemeinen Berichtersteller, so wie den Bearbeiter einer Abhandlung zu bezeichnen. Zum Beurtheiler derselben wählt die Synode Herrn Flegler, Lehrer in Winterthur.

Wegen der vorgerückten Zeit kann die Versammlung die Abhandlung von Herrn Schullehrer Funk \*) und die Beurtheilung derselben durch Herrn Sekundarlehrer Bär \*\*), nicht mehr anhören, so wie den Bericht und die Rechnung über die Volksschullehrer-Bibliothek †) und den Bericht des Erziehungsrates über das Schulwesen im letzten Schuljahr ††); dagegen wird der Druck derselben einmüthig beschlossen.

Mit Einmuth wählt die Synode folgende Mitglieder in die Vorsteherchaft für das folgende Jahr:

Zum Präsidenten: Herr Seminardirektor Scherr in Rüsnacht.

„ Vizepräsidenten: Herr Rüegg, Lehrer in Winterthur.

„ Aktuar: Herr Sekundarlehrer Kunz in Hombrächtikon.

Zum Versammlungsorte der nächsten ordentlichen Schulsynode wird Kloten bestimmt.

Hierauf erklärte das Präsidium die Verhandlungen für geschlossen.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll der Schulsynode

Winterthur, den 29. August 1836.

Der Aktuar derselben:

J. Rüegg.

---

\*) Siehe Beilage VI.

\*\*) Siehe Beilage VII.

†) Siehe Beilage VIII.

††) Siehe Beilage IX.